

Verbundkatalog Kalliope

Hilfer, Maria

Berlin, 1946-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Münch. Hildesheim, 3. 11. 46.

Lieber Freund,

vorgestern kam der einliegende
Brief vom Haken-Verlag, ein kleines
Nichts. Würdest du noch einen Wunsch
haben, so bitte ich dich, sag ihn mir.
Hier geht der allgemeine Ausverkauf
wacker weiter. Die Untersuchungen,
wie ich sie begonnen hatte, lassen
sich nicht mehr durchführen infolge
der abwärts verlaufenden Preisliste,
es gibt auch nur noch wenige die sich
haben. Vor einigen Wochen kaufte ich
eine Kalkmühle, rheinische Grotte (1000)
eine Wandtische, besonders reizvoll in
der Bewegung, in ziemlich guter Fassung
der Goldmantel mit noch deutlicher
Barockbordüre, und das weibliche Genick
mit dem kleinen schneehaften Heberwindung.
Der Verkauf ist schwierig, der augenblickliche
günstige Händler hier (ungarischer Jude) bot
mir 6. Da haben hier in der Nähe ein
Ansatzen mit polnischen Juden, seitlich

ist die Jugend dunkel. auf jedem Gang
wird man anhalten in halber Wolung:
was zu verkaufen? die besten Speck &
Lig., gewiß & voll wohl selten kommen.
die Leute geben hier Schmutz & ein
Gardrobestück nach dem anderen, &
was ist den meisten schon geblieben?
das ist der Ausverkauf im Kleinen.
auf dem Uebungsreis der Stadtbahn mehr.
bei, finden wir einen billigen Ausverkauf
von Gütern in die Vororte bringt, voll
heute den im Zug beladen nach Osten.
fahren in die Stadt sind sehr anstrengend,
gemeinsames gibt es in keinem Lokal &
ein Getränk, heißt Kholat, ein Gemisch
von Schnaps & Kunstaromen, nach dem 2.
Glas (56 Hk) wird einem übel.

Wir hatten schon 8 Tage Temperaturen
unter Null & der Kampf um die Kohlen
steht nun im Vordergrund. die Strom-
versorgung wird immer katastrophaler

2) Die Regel ist 3x am Tage 3 Stunden
Sperr, Seltium für die die die ist, mit
Strom Rufen. jeden Abend gegen 5
verlässt uns das Licht bis etwa 8 Uhr.
dann ist man von dem sitzen im
dunklen so erledigt, dass man sich
zu nichts mehr anspannen kann. Denk
an die Vellen, die um diese Zeit von
der Arbeit kommen & mit ihrer per-
sönlichen Vasein beginnen wollen
& die Betriebe, die stillstellen. Es gab kein
Glas, ich habe meine Fenster frisch ver-
klebt. Die Dampf der Ofenoperatoren
ist gänzlich ausgestorben. Ich bin mit
meinem Volkswagen, er hat strengen
Freist & es ist schon mein zweites, über
Land gefahren & habe von polst & ge-
schafft. Resultat Ofen warm,
Zimmer kalt. das Dach ist geflickt.
Ausnahme von Fachmann, ich

war so froh bis zum ersten Regen.
Nun es ist nicht hellimmer, wenn es
nicht hellimmer wird. Das sind die
grossen Begebenheiten des Hltags: Berlin
hier es regnet & lacht. Hellimmer ist
vielleicht nur, dass es beides nicht
mehr tut. Kannst du die den Berliner
vorstellen, der nicht rasonniert? Es
ist so viel. Es liess sich viel erzählen.
Sind die Bayern immer noch so
bois auf die Paliner? Sie sollten ein-
mal mit uns tauschen. Das Fecht-
barste, was einem Volk zustehen kann,
ist die Ueberwältigung durch ein
primitiveres.

Ach lieber, wenn kommt die
Zeit: wenn dann in unserer engen
Zelle die Dämpfe wieder freundlich küssen
meine vernünftigste, fechtbarste Zeit.

3) und ich versuecht in welche Beke ich
vor lauter Angst kriechen soll.
Man muss die Frage nach dem
Sinn aufgeben.

Ich wollte dir schon lange bitten
mir doch ein Bild zu schicken.
Das einzige, was ich noch besitze,
heißt mir eine Hebe von dir & gar.
Keine wesentliche, ich muss es
lange betrachten um dir zu
finden.

Auch du brauchst, wie ich
sich, viel Geduld für deine Dinge,
es ist noch nichts eingetroffen.

Leb wohl, was ich dir wünsche,
bleibt du.

Deine

Marie Hilfer

Herrn

Vergiß nicht Straße
und Hausnummer
anzugeben!



Waldemar Bonsels

13 b

Arnbach

am Starnberger See
Oberbayern

Hilfer, Berlin-Hackensee
Kaisertulsh 32